

Am 18.9.2018 nahm **Christian Niemann (Beisitzer der EVdB)** zusammen mit **Henning Jahn (Mitglied EVdB)** und Rolf Erxleben an einer Bereisung teil:

## Bremer Häfen auf der Hafenamt 1 in Bremen teil

Anwesend waren zu dem auch Angehörige des Hafenamtes und des Bremer Senats.



*Auf dem Foto: v.l. Christian Niemann (EVDdB), Henning Jahn (Binnenschiffverein Bremen, M.S. Hanse), Joachim Bothe (Hafenamts Bremen, Sachgebietsleiter naut. Dienst), Andrea Vasterling-Will (Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Referat 31, Hafenwirtschaft und Schifffahrt), Frank-J. Sommerfeld (Binnenschiffverein Bremen), Dr. Iven Krämer (Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Referat 31, Hafenwirtschaft und Schifffahrt), Rolf Erxleben, (Binnenschiffverein Bremen, M.S. Rolf), Andreas Born (Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Referat 40, Abt. 4, Innovationsmanagement Maritime Wirtschaft) und Jörg Lattner (Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Referat 31, Hafenwirtschaft und Schifffahrt).*

Im lockeren Austausch wurden hier über Probleme und Verbesserungsvorschläge im Bereich der Häfen Bremen und Bremerhaven diskutiert.

Thema waren unter anderem Verbesserungen der Landstromanschlüsse für moderne Schiffe, PKW-Zufahrten zu den möglichen Autoverladeplätzen. Einen guten Tip gab das Hafenamts, für die Kollegen, welche Tickets für falsches Parken im Bereich der Tieferanleger bekommen haben oder bekommen könnten. Wenn die Autos auf den Steigern abgestellt werden, befinden sie sich Bereich des Hafens und nicht in der Stadt. Somit stehen sie nicht im Halteverbot

Durch Verlegung der Bunkerboote entstehen zukünftig 2 neue Liegemöglichkeiten.

Im Bereich der Schleuse Oslebshausen sollen neue K1-Pätze entstehen.

Es wurde zu dem drauf aufmerksam gemacht, dass durch die Fertigstellung des Mindener Regioports in Bremerhaven die Warteplätze für die Schiffe, welche auf Löschung an der Stomkaye BHV warten müssen, zukünftig nicht ausreichen. Dem Vorschlag von Henning Jahn, dort Schwimmpiers, wie in Antwerpen zu bauen, nahm man wohlwollend auf.

Ich wies explizit darauf hin, dass gerade im Hinblick auf die Eröffnung des Regioports Minden, die Gefahrgutliegeplätze nicht ausreichend sind. Diese zukünftige Problematik wurde von den Anwesenden aufgenommen.

Innovativ sind die Stromkästen im Bereich der Haake Beck. Dort hat man zum Hochwasserschutz "aufschwimmende" Stromkästen verbaut. Ein interessanter Ansatz, über den man in Köln nachdenken sollte.

Am Anleger Osterdeich nahm man zur Kenntnis, dass die Wassertiefe für geladene Schiffe nicht ausreichend ist und die Landgänge dort und an der Haake Beck verbesserungswürdig sind.

Allgemein stand man den Vorschlägen sehr wohlwollend gegenüber.

Interessant war eine Diskussion bezüglich der Lotsenpflicht für Tanker mit Gefahrgut im Bereich der Bremer Häfen und der Unterweser.

Die Argumentation, dass ein Lotse auf einem Tanker die Welt nicht sicherer macht und dieser doch eher auf Schiffen, auf denen die Besatzung Probleme mit der deutschen Sprache hat, besser aufgehoben wäre, erachtete man als logisch. Erstaunt waren die Senatsmitglieder, dass die Lotsenpflicht nicht auf der Hunte oberhalb e

Elsfleth gibt, wo das Revier doch erst wirklich anspruchsvoll wird.

Das Thema wollte man erfassen und eine Eingabe in Erwägung ziehen, entweder die Bedingungen für FREIFÄHRER zu lockern, oder die Lotsenpflicht für Tankschiffe mit Gefahrgut ganz abzuschaffen, da sie keinen Sinn macht.

Hierfür müsste die Lotsenverordnung geändert werden. Das kann zwar nicht in Bremen allein passieren, aber wenn aus Bremen mit uns zusammen solche Vorschläge an die richtigen Stellen kommuniziert werden, wäre es eine große Chance, diese unsinnige Reglementierung abzuschaffen.

Der Austausch war für beide Seiten sehr informativ und anregend.  
Wir bleiben auch dort am Ball!

*Bericht Christian Niemann*